

# Zwischen Biersteuer und dicken Akten

**OLDENBURG – Ungeahnte Möglichkeiten im Finanzamt: Eindrücke ihrer Ausbildung zum Dipl.-Finanzwirt bzw. zur Dipl.-Finanzwirtin im dualen Studium haben einige Auszubildende hier festgehalten.**

## Berufsstart

„Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Biersteuer, Schenkungssteuer ... ihr seht, Steuern gibt es viele. Fakt ist, Steuern gehören zum täglichen Leben und jeder wird damit konfrontiert. Ob beim Einkaufen im Supermarkt oder abends in der Discothek, wir alle zahlen Steuern. Doch was machen wir mit all diesen Steuergeldern? Sie werden unter anderem für Bildung, Gesundheit und Sicherheit der Bürger eingesetzt. Wir wollen dafür sorgen, dass Steuern auch in Zukunft gleichmäßig erhoben und festgesetzt werden.“

Wir, das sind sechs Finanzanwärter, die nach ihrem Abitur beim Finanzamt Oldenburg einer anspruchsvollen Tätigkeit nachgehen wollen, die sowohl wirtschaftliches Verständnis als auch Verantwortungsbewusstsein von uns verlangt.“



## Der Anfang

„Begonnen hat alles mit einem Einstellungstest, der uns auf Logik, Rechtschreibung und Mathematik prüfte. Es folgte ein Assessment-Center, das heißt, ein Auswahlverfahren, in dem wir in Gruppen von fünf Personen unsere Teamfähigkeit und Kreativität unter Beweis stellen mussten.“

Die letzte Hürde war das klassische Einzelgespräch unter anderem mit dem Leiter des Finanzamts Oldenburg, German Unland und dem Personalratsvorsitzenden, Carsten Hülz. Einige Tage später hatten wir das duale Studium in der Tasche.

Duales Studium, das bedeutet eine Kombination aus Theorie an der Steuerakademie Niedersachsen in Rinteln und fachbezogener Praxis im Finanzamt Oldenburg. Doch bevor es dazu kam, wurde für uns viel veranstaltet, z.B. ein Kennenlernbowling und eine gemeinsame Fahrradtour. Außerdem machten wir eine Rallye durch das Finanzamt.“

## Grundstudium I

„Ab August 2009 begann unser erster Studienabschnitt in Rinteln. Dort kamen alle Finanzanwärter aus Niedersachsen zusammen und wurden in Hörsäle aufgeteilt. Ein Hörsaal besteht aus ca. 20 Leuten aus unterschiedlichen Ämtern, die im Klassenverband unterrichtet werden.“

Unser Hörsaal ist Nummer

8, in dem wir viele nette Menschen kennen gelernt haben. Aber auch in den anderen Hörsälen waren viele nette Mitstudenten, die das Leben in Rinteln um einiges interessanter machten.“

Neben der qualitativ guten Ausbildung in der Steuerakademie, auf der wir in Fächer wie Einkommensteuerrecht, Bilanzsteuerrecht, Privat- und Staatsrecht das Arbeiten und Verstehen von Gesetzen lernten bot der Nachmittag viele Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Ob Lerngruppen, Sport, Freibad oder einfach nur gemütlich Essen gehen, für jeden war etwas dabei, um zu entspannen oder sich auf den kommenden Unterricht vorzubereiten.

Um eine Wohnung, den Lebensunterhalt und die Heimfahrten müssen wir uns alle selber kümmern, haben dabei aber keine finanziellen Nöte, da wir vom Land Niedersachsen unsere Anwärterbezüge erhalten.

Nach fünf Monaten Unterricht kam die erste schwerwiegende Prüfung auf uns zu, die so genannte Zwischenprüfung, in der wir beweisen konnten, was wir in den letzten Monaten gelernt hatten. „

## Im Finanzamt

„Seit Januar 2010 sind wir nun für sechs Monate im Finanzamt. Hier lernen wir das anzuwenden, was wir in Rinteln gelernt haben. Um besonders viel zu sehen und miterleben, wechseln wir alle fünf bis sechs Wochen die Abteilung.“

Dort werden wir einem Ausbildungsleiter zugeteilt, der uns unsere Aufgaben zeigt und sich Zeit für unsere Probleme und Fragen nimmt. Zum einen erleben wir das alltägliche Geschäft im Finanzamt, das heißt, das selbstständige Prüfen und Bearbeiten von Steuererklärungen und den Umgang mit Steuerpflichtigen. Zum anderen sind wir im Außendienst tätig und überprüfen Betriebe auf Herz und Nieren.“



## Jederzeit wieder

„Seit unserem ersten Tag im Finanzamt sind nun zwölf Monate vergangen. Wir alle können sagen: Wir würden uns jederzeit wieder bewerben! Auf die Frage, was uns am besten gefällt, hat jeder seine eigene Antwort. Der eine hat Spaß am selbstständigen Arbeiten, der andere schätzt den Umgang mit den Menschen, und andere wiederum lieben das Arbeiten mit der EDV. Insgesamt sind wir alle sehr zufrieden mit dem, was wir machen und freuen uns auf neue Aufgaben und Bereiche und natürlich auf einen neuen Studienabschnitt in Rinteln.“

BILDER: FOTO.- UND BILDERWERK, OLDENBURG